

## 1

- Pomerania: PL, S, D
- Pro Europa Viadrina: PL, D
- Spree-Neiße-Bober: PL, D
- Neiße-Nisa-Nysa: PL, D, CZ
- Elbe/Labe: D, CZ
- Erzgebirge-Krusnohori: D, CZ
- Egrensis: D, CZ
- Bayerischer Wald-Sumava-Mühlviertel: D, CZ, A
- Salzburg- Berchtesgadener Land-Traunstein: D, A
- Inntal: D, A
- Zugspitze-Wetterstein-Karwendel: D, A
- Via Salina: D, A
- Bodensee: D, A, FL, CH
- TriRhena: D, F, CH
- SaarLorLuxRhin: D, F, L, B
- Zukunft Saar/MoselleAvenir: D, F
- Pamina: D, F
- Maas-Rhein: D, B, NL
- Rhein-Maas-Nord: D, NL
- Rhein-Waal: D, NL
- Euregio: D, NL
- Ems-Dollart-Region: D, NL
- Watteninseln: D, NL, DK
- Sønderjylland/Schleswig: D, DK
- Kooperation Fyns-Amt-K.E.R.N.: D, DK
- Storstrøm-Amt-Kreis Ostholstein-Lübeck: D, DK

## 2

- a)  
räumliche/soziale Disparitäten
- b)  
Euroregionen
- c)  
Randwanderung der Industrie

## 3

- a)  
Viele Personen stehen auf einer Kuh, die Europa symbolisiert. Personen repräsentieren Mitgliedsstaaten, z.B. D, F, GB. Eine Leiter ermöglicht weiteren Personen, die Beitrittskandidaten darstellen, den Aufstieg.  
Die Karikatur stammt von 1999, kurz nach dem Fall der Mauer und dem Zerfall des Ostblocks.
- b)  
Die Kuh EU ist offensichtlich schon gemolken (kaum erkennbares Euter), trotzdem wollen weitere Staaten der Gemeinschaft beitreten, die große Lasten mit sich schleppen (Taschen/Koffer; Türkei: Kurden) und/oder sehr arm sind (Beutel am Wanderstab, zerrissenen Fahne „Ost“).

## 4

- a)  
Benötigt wird eine Kartenskizze von Deutschland mit den Bundesländern. In die Bundesländer könnten zwei Säulen eingetragen werden, die die beiden Parameter darstellen. Lege dabei sinnvolle Schwellenwerte fest, z.B. bis 20 Mio. €, bis 40 Mio €, bis 60 Mio. €, über 60 Mio. €. Alternativ wäre auch eine Gliederung in Zehnerschritte möglich. Damit könnte der Maßstab auch für die Darstellung der Gemeindevorte genutzt werden.  
Vergiss nicht, deinem Kartogramm eine passende Überschrift zu geben sowie eine Legende anzulegen.

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

b)

Die Tabelle zeigt die Verschuldung der öffentlichen Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland in Millionen Euro. Das Bezugsjahr ist nicht angegeben. Die Quelle stammt von 2011. Die Daten dürften sich daher auf 2010 oder 2009 beziehen.

Die öffentlichen Haushalte der Länder Deutschlands sind mit knapp 600 Mrd. € verschuldet, davon am meisten NRW, das bevölkerungsreichste Bundesland, mit einem Drittel. Gut je ein Zehntel der Schulden entfallen auf den Stadtstaat Berlin mit 60 Mrd. € und den Flächenstaat Baden-Württemberg (58 Mrd. €). Die öffentlichen Haushalte mehrerer Bundesländer liegen in der Verschuldung zwischen 10 und 30 Mrd. €. Am geringsten ist Sachsen verschuldet (6, 5 Mrd. €).

Die Schulden der Gemeinden betragen etwa ein Fünftel der Länderverschuldung. An der Spitze liegen die Gemeinden aus NRW (gut 42 Mrd. €). Die Gemeinden Bayerns, Hessens, Niedersachsens und von Rheinland-Pfalz haben Schulden zwischen 10 und 15 Mrd. €, alle anderen Gemeinden liegen darunter (Minimum: Mecklenburg-Vorpommern mit rund 1,9 Mrd. €). Um aussagekräftige Daten zu haben, wäre es erforderlich, die Verschuldung pro Kopf zu errechnen. Dazu müssten Einwohnerzahlen vorliegen.

5

a)

Die Grafik zeigt die Einschätzung von Bürgern aus 27 EU-Staaten zu ihrer persönlichen Situation 2011. Ist diese heute im Vergleich zu vor fünf Jahren besser bzw. wird diese in 12 Monaten besser sein als heute. In den Staaten Griechenland, Italien, Portugal, Bulgarien und Ungarn (Minimum mit 9 %) schätzen weniger als 20 % der Befragten ihre heutige Situation besser ein als vor fünf Jahren. Dagegen sind es über 50 % in Schweden und Dänemark (Maximum). Betrachtet man die Einschätzung der Bürger im Hinblick auf eine Verbesserung ihrer aktuellen Situation, so ist diese eher als verhalten einzustufen. Schweden, Briten, Spanier, Franzosen und Dänen sind am zuversichtlichsten (zwischen 39 und 30 %). Dagegen erwarten nur 12 % (Minimum) bzw. 13 % der Bulgaren/Ungarn eine Besserung. In den meisten Staaten erwartet nur rund ein Fünftel bzw. ein Viertel der Bevölkerung eine Besserung ihrer Situation. Dabei handelt es sich sowohl um „alte“, als auch um „neue“ Mitglieder.

b), c)

Was die Stellung Deutschlands, Italiens und Polens angeht, so ist diese sehr unterschiedlich. Deutschland liegt eher im unteren Mittelfeld (Platz 18 im Vergleich der Situation heute mit der vor fünf Jahren), Polen dagegen auf Platz 12 und Italien auf Rang 24. Deutschland hat noch mit den Folgen der Wiedervereinigung zu kämpfen, Polen hat von der Öffnung der Grenzen enorm profitiert (Billiglohnland), Italien hat die großen Disparitäten zwischen Nord und Süd noch nicht überwinden können. Was die Zukunft angeht, so sind die Polen am optimistischsten (Rang 7 mit 28 %), in Italien glauben 24 % an eine bessere Zukunft (Rang 12) und in Deutschland sind es nur 18 %.

d)

Sicher spielen bei den Antworten auch die persönliche Einstellung zur EU, die Entwicklung der Euro-Staatsschuldenkrise und das soziale Umfeld der Befragten eine Rolle. Bei einer positiven Erfahrung (z.B. Chance im Beruf infolge einer EU-Förderung) wird man eher zuversichtlich sein als wenn infolge einer EU-Maßnahme negative Folgen eintreten (Schließung einer Fabrik, Stilllegung landwirtschaftlich genutzter Flächen). Gut wäre es allerdings zu wissen, wie viele Personen befragt worden sind und ob es sich um eine repräsentative Umfrage handelt.

6

a)

mögliche Kriterien:

- Wohnsituation (Miete/Eigentum, Stadt/Land)
- soziale Situation (berufstätig, arbeitslos, im Ruhestand)
- soziales Umfeld (Familie, Single, Freunde)
- Gesundheit (gesund, krank, behindert)
- Mobilität (eigener PKW, Entfernung zu ÖPNV)
- Umweltbelastung (Lärm, Luftverschmutzung)

Name:

Klasse:

Datum:

b)

Orientiere dich bei der Gestaltung des Fragebogens an den Schülerbuchseiten 126/127. Wandle den Fragebogen entsprechend deiner Fragestellung ab.

**Mögliche Fragen:**

**Zur Person:**

- m/w
- Alter
- Vater/Mutter berufstätig/arbeitslos
- Anzahl der Geschwister
- Taschengeld ja/nein (Höhe freiwillig)

**Wohnen:**

- Stadt/Land
- zur Miete
- Eigentum: Haus/Wohnung
- Eigenes Zimmer

**Weg zur Schule:**

- zu Fuß
- ÖPNV
- PKW
- gute/schlechte Anbindung

**Einstellung zur EU**

- EU interessiert mich, weil ...
- EU finde ich wichtig, weil ...
- EU ist mir egal, weil ...
- EU ist überflüssig, weil ...

Der Katalog kann beliebig erweitert werden (siehe auch Antwort zu 6a).

Allerdings solltest du bedenken, dass die Bereitschaft zur Beantwortung der Fragen mit der Länge des Fragebogens abnimmt. Darüber hinaus dauert eine Auswertung (im Unterricht) auch sehr lange.

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_